

Christoph + Alexander
Kimmig

Richtungsweisend

Unabhängig

Informativ

Kompaß

4/2004

Zeitschrift der SMJ Abteilung Oberndorf

Eine Ära geht zu Ende...



Inhaltsverzeichnis

Titelseite	Seite 1
Inhaltsangabe	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Wort des Abteilungsführers	Seite 4
Weihnachtsgebäck	Seite 5
Nehmt Abschied	Seite 6-7
Termine 2005	Seite 8
Geburtsstagsliste	Seite 9
Kreistreffen 7. Kreis	Seite 10- 11
Die neue Abteilungsführung	Seite 12-13
Lagertag 2004	Seite 14
Kreistreffen 8.Kreis	Seite 15
Kinotipp	Seite 16
Neu und unverbraucht	Seite 17-18
Romfahrt	Seite 19-21
Silvesterparty	Seite 22
Weihewochenende	Seite 23
Muss man gelesen haben	Seite 23-26
Weihnachtsgeschichte	Seite 26
Impressum	Seite 27
Schlussseite	Seite 28

Vorwort

Hallo Kompaßleser,

es ist mal wieder soweit, der Kompaß befindet sich in deinen Händen und wartet nur darauf von dir verschlungen zu werden. Bei uns hat es heute zum ersten mal in diesem Jahr geschneit, Weihnachten steht vor der Tür(wenn du das liest ist es wahrscheinlich schon voll im Gange) und Geschenke müssen noch besorgt werden. Das heißt Streß pur, hab ich das richtige Geschenk für Mama, Papa oder Oma ? Mit dieser Ausgabe helfen wir dir hoffentlich beim Abschalten, vergiß einfach alles um dich herum und lies sie in einem Ruck durch, es lohnt sich bestimmt. Der aktuelle Kompaß könnte unter dem Motto "SMJ im Umbruch" stehen, seid dem Lagerkompaß hat sich viel getan, es wurde eine neue Abteilungsführung gewählt, in ihren Kinderschuhen steckt noch eine Brand neue Kompaßredaktion, der Lagertag hat statt gefunden und die Silvesterparty steht kurz bevor.

Mir bleibt jetzt nur noch euch ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Viel Spaß beim Lesen

HaSi

Wort des Abteilungsführers

Das Jahr 2004 ist nun drauf und dran sich zu verabschieden, wie die vergangenen Jahre scheidet auch diese Jahr mit viel Stress in der Schule, der Arbeit und den Vorbereitungen auf Weihnachten. Aber es scheidet auch mit einem gigantischen Feuerwerk, mit gemütlichem Sitzen in warmen Stuben, ruhige Stunden mit der Familie, vielen Geschenken, Früchtetee, Bredle,... Und vor allem aber auch mit den Erinnerungen an das dahinscheidende Jahr. Auch ich möchte diese Gelegenheit nutzen und überlege mir gerade was denn so im Jahr 2004 alles war. Auf das aktuellste und auch wichtigste kommst du vielleicht selber, denn vielleicht wunderst du dich gerade darüber, dass der Zeltführer des zehnten Zelts nun auf einmal das Wort des Abteilungsführers spricht. Ja, wie schon im Lager bei manchen bekannt war, legte Thomas das Amt als Abteilungsführer nieder und so wurde bei der Zeltlager Nachbesprechung Peter Klausmann, meine Wenigkeit, also neuer Abt.führer gewählt. Aber zu diesem Thema gibst in deinem Kompaß noch genug.

Es trafen sich die Führer zur Januartagung in Stuttgart, man beschloss bei den Zeltlagervorbereitungen das Lagerthema "Arche Noah" und bereitete dieses auch vor, wir durchwanderten beim Abteilungsmarsch fast die gesamte Abteilung, einige gingen auch zum Katholiken Tag nach Ulm, aber alle trafen sich dann wieder im Zeltlager, mit dem noch so manche schöne Erinnerungen verbunden sind, diese Erinnerungen wurden am Lagertag auf der LH durch die vielen Lagerbilder verewigt. Es war einiges los in der Abteilung, und von den vielen Kreisfahrten (z.B. Rom) und Kreistreffen hab ich noch gar keine erwähnt. Aber das nächste vollgepackte Jahr steht bereits in den Startlöchern, der Führerkreis trifft sich wieder zur Januartagung, ein Abteilungswochenende steht bevor, in Berlin ist das Deutsches Turnfest (ist auch wichtig), die Abteilung Rottenburg wird wieder gegründet und macht auch ein Lager, bis zu 2 Millionen Jugendliche aus der ganzen Welt werden sich in Köln zum Weltjugend tag treffen und alles wird von der Vorfreude auf die WM 06 begleitet...

Es war viel los und es wird noch mehr los sein, da kommt die Weihnachtszeit gerade recht, man kann endlich einmal im Haus bleiben, Tee trinken, vielleicht ein Buch lesen und die alten Brettspiele rauskramen und mit Freunden einen Nachmittag verbringen. Für mich ist das das wichtigste an Weihnachten, man ist im Haus gefangen und kann so zum einen selbst zur Ruhe kommen und zum anderen können schöne Stunde mit der Familie und Freunden verbracht werden. Und wenn es nur ist, dass man zusammen am Nachmittag einen Film anschaut. Wichtig ist es, dass man etwas zusammen macht, wozu sonst keine Zeit bleibt.

Ich wünsche euch dieses, dieses zuhause Seins und dieses zusammen Seins. Für das zur Ruhe kommen habt ihr nun die perfekte Gelegenheit, schnappt euch den Kompaß, einen Tee, Kekse und eine Stunde und genießt die gelassene Weihnachtszeit.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch euch und euren Familien

Peter

Weihnachtsgebäcktipps

Ausstecherle

- 125g Butter
- 200g Zucker
- 500g Mehl
- Eigelb
- ganzes Ei
- Teel. Backpulver

Zubereitung:

Das Mehl kommt auf einen Tisch. In der Mitte wird eine Mulde gemacht für die restlichen Zutaten. Daraus wird ein Knetteig hergestellt. Als nächstes muss der Teig eine Stunde ruhen. Jetzt wird der Teig einen halben cm dick ausgewellt und mit den Förmchen ausgestochen. Diese legt man auf ein Backblech mit Backfolie. Als letztes werden die Ausstecherle mit Eigelb bestrichen und beliebig verziert. Zum Beispiel mit Zucker, Schokoladenstreusel oder anderen Dekorationszutaten. Bei 170 Grad ca. 10 Min hellgelb backen

Viel Spaß beim Backen
Euer Kompaßteam.



Nehmt Abschied !

Nach zahlreichen Kompaß-Ausgaben verabschiedet sich einer von uns aus der Redaktion und räumt einem neuen Redakteur das Feld:

Name: **Tobias Mettmann**
Kürzel: **ToM**
Alter: **19 Jahre**

Hallo allen fleißigen Kompaß-lesern!

Das ist wohl mein letztes Schreiben als Mitglied der Kompaß-Redaktion. Nach etlichen Auflagen verabschiede ich mich nun aus dieser Redaktion und möchte neuen, jungen und frischen Kräften, die Möglichkeit bieten, sich selbst, in dieser Redaktion als tollkühne Schreiber zu beweisen.

Ich blicke auf eine Zeit zurück, in der ich sehr viel erleben durfte. Ich denke es war für jeden von euch, der den Kompaß gelesen hat, etwas dabei, was euch angesprochen hat. Doch nun ist es für mich an der Zeit "Tschüss" zu sagen und diese Erfahrungen einem jungen Redakteur, der sicherlich einer von euch sein wird, zu Gute kommen zu lassen. Ich verspreche es euch, es macht sehr viel Spass, für den Kompaß zu arbeiten, Berichte zu schreiben, Witze zu sammeln, und, und, und. Aber nicht nur das jeder Redakteur hat das Privileg, vor allen anderen zu erfahren, wenn etwas Wichtiges in der Abteilung ansteht.

Den beiden noch Übriggebliebenen wünsche ich hiermit, dass der Kompaß sich weiterhin einer großen Leserschaft gewiss sein kann und, dass sie einen Nachfolger finden, der alle großen Erwartungen der Leserschaft erfüllt.

Lebt wohl...

Euer ToM (Tobias Mettmann)

Nehmt Abschied Strophe 2

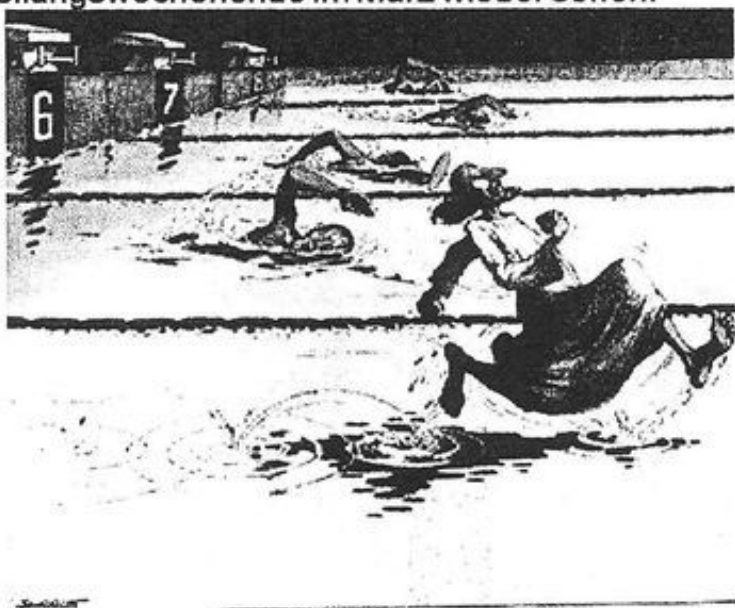
Nun ist es auch bei uns an der Zeit die Segel zu streichen, denn ohne ToM war es eben einfach nicht mehr das Selbe (ToM verschied nämlich schon vor einigen Monaten: Der Bundeswehrsoldat ein toller Typ...) und nur Einen neuen Redakteur einzulernen war auch nicht tragbar.

Es bricht nun also wieder einmal ein **neues Zeitalter** in der Geschichte des Kompaß an, denn auf jedes Ende folgt immer auch ein neuer Anfang. Wir haben es nämlich geschafft, drei frische, von Schreibdrang nur so sprühende Jünglinge heran zu ziehen, welche eventuell in einigen Jahren an unsere Perfektion anknüpfen könnten.

Ich, **Peter Klausmann alias KlaPe** bzw. "Prometheus" und Du, **Simon Haug alias HaSi** bzw. "Simon Sagt", möchten daher herzlichst Lebe wohl sagen. Wir verabschieden uns mit einem lachenden Auge, denn, selbst für uns Turner, war der Spagat zwischen beruflichem, schulischem und schönstättlichem Laufbahn mittlerweile doch zu schwer (d.h. Ich brauch jetzt Zeit als Abt.führer und bei Dir, Simon, na ja, weiß ich beim besten Willen nicht wieso, aber Arbeit gibt es in der SMJ ja immer...).

Trotzdem verabschieden wir uns vor allem auch mit einem weinenden Auge, es hat uns echt immer sehr viel Freude bereitet, euch zu unterhalten und zu informieren, es war eine Schöne Zeit, die uns in Erinnerung bleiben wird. Mit dem Kompaß hat der Redakteur ein Medium, ja quasi ein Machtinstrument in der Hand, mit der er die Welt erreichen und sie sogar verändern kann. Dies haben wir immer zu schätzen gewusst - Aber genug vom vielen Labern.

Was wir hier eigentlich sagen wollten, war uns bei all unseren treuen Leseratten für's treue lesetattern (hoho) zu bedanken. Wir blicken auf 2 Jahre und auf 8 Ausgaben voller Spiel, Witz und Information zurück, auf 8 Ausgaben, welche viele leere Stunden füllten. Tintenpatronen wurden leer, Postbeamte an den Rand des Wahnsinns gebracht und manch ein PC musste sich vor plötzlichen Wut-Attacken unserer Seits in Acht nehmen (leider tat er das öfters lediglich durch ein spontanes Herunterfahren, was die Wut nur noch steigerte). Wir wünschen euch und der neuen Redaktion weiterhin viel Spaß am Kompaß und verabschieden uns somit von euch - bis wir uns beim Abteilungswochenende im März wieder sehen.



Es grüßen Peter Tiefsinn
und Simon Habgier

Termine bis Anfang 2006
(wir haben viel vor)

31.12.04	Silvester Party (Quelle Winzeln)
21.-23.01.05	Januartagung (Lorenhäusle bei Seelbach)
04.-06.03.05	Abteilungswochenende(voraussichtlich Naturfreundehaus Schenkenzell)
15.-17.04.05	1.ZLV (Pfarrhaus Winzeln)
03.-05.06.05	2.ZLV (Pfarrhaus Winzeln)
29.07.-06.08.05	Zeltlager
08.-11.08.05	Jugendfest zum Weltjugendtag (Schönstatt)
11.-15.08.05	WJT in den Diözesen (in den Kirchengemeinden)
16.-21.08.05	WJT in Köln (Köln)
17.-18.09.05	Zeltlagernachbesprechung (Pfarrhaus Winzeln)
21.-23.10.05	Lagertag
02.-05.01.06	evtl. Skitagung
05.-10.06.06	Schönstattfahrt (Schönstatt)

Auf dem Lagertag konnten wir uns vor kurzem noch einmal richtig ins Lager zurückversetzen und all die vielen Leute treffen und erfahren was sie so nach dem Lager alles getrieben haben. Aber wir wollen von uns ja nicht nur wissen wer wir im Lager waren oder in den Ferien und nur im Lager und am Lagertag zusammen Spaß haben, find ich einfach zu wenig, da geht doch mehr!

Daher würd ich vorschlagen, wir treffen uns einfach zu einem weiteren

Abteilungswochenende vom 4. bis 6. März im Naturfreundehaus in Schenkenzell (ein einsames Haus mitten im Wald). Also, damit sind schon mal alle recht herzlich eingeladen offizielle Einladung gibt's aber auch noch....später...

Gruß Peter



Geburtstagsliste

Jonathan	Gaiselmann	1	Oktober	15
Christian	Zey	4	Oktober	16
Clemens	Biesinger	6	Oktober	12
Martin	Werner	7	Oktober	22
Cristoph	Kimmig	8	Oktober	24
Stefan	Klausmann	8	Oktober	26
Michael	Kopf	11	Oktober	18
Christopher	Katz	17	Oktober	17
Jochen	Pfister	18	Oktober	19
Matthias	Eichert	20	Oktober	13
Johannes	Pfeffer	23	Oktober	20
Rainer	Schneider	26	Oktober	21
Thomas	Schmid	30	Oktober	12
Martin	Klix	31	Oktober	16
Stefan	Weber	7	November	15
Daniel	Hezel	13	November	13
Steffen	Zey	14	November	14
Dirk	Pantaenius	22	November	16
Nireschan	Joseph	24	November	15
Florian	Knöpfle	24	November	11
Florian	Claas	25	November	17
Johannes	Schneider	27	November	16
Thomas	Steiert	27	November	17
Michael	Gaus	1	Dezember	20
Aaron	Lehman	1	Dezember	13
Samuel	Föttinger	2	Dezember	14
Dominic	Dittrich	3	Dezember	18
Lukas	Gaus	5	Dezember	14
Dominic	Winter	9	Dezember	15
Markus	Ruf	12	Dezember	16
Joachim	Roth	17	Dezember	19
Daniel	Bloch		Dezember	12
Denis	Kimmich	18	Dezember	13
Christoph	Melber	19	Dezember	17
Simon	Kammerer	20	Dezember	19
Matthias	Wehle		Dezember	11
Matthias	Bantle		Dezember	12

Simon	Schneider	26	Dezember	14
Kevin	Ackermann			14
Manuel	Bauer			14
Benedikt	Bock			14
Bharata	Broghammer			16
Mario	Gresbach			15
Jan.	Klein			14
Raphael	Klos			16

Bericht vom 12. Kreistreffen, des 7. Kreises vom 10.-12. Dezember 2004 in Talheim

Nun denn, wieder einmal hat sich der (ehemalige) Elitekreis zusammengefunden, um ein gemeinsames Wochenende zu erleben.

Dieses Mal waren wir, aufgrund einer sehr geringen Teilnehmerzahl, in Untertalheim, im uns gut bekannten Pfarrhaus von Pfr. Armin Noppenberger, wo wir schon für etliche Randalie wie kaputte Türen, na ja, kann passieren wenn einer Raus und der andere Rein will, überschwemmte Küchen, da können wir aber nix dafür, die Spülmaschine war kaputt und herumfliegende Kreuzwege, wenn die auch so doof an der Wand hängen bekannt sind.

Doch diesmal sollte alles anders werden...

... wir trafen uns abends gegen 20.30 Uhr, setzten uns an den Küchentisch und begannen damit Armins Tiefkühlpizzavorräte zu vernichten, natürlich stilvoll mit dem einen oder anderen Glas Wein.

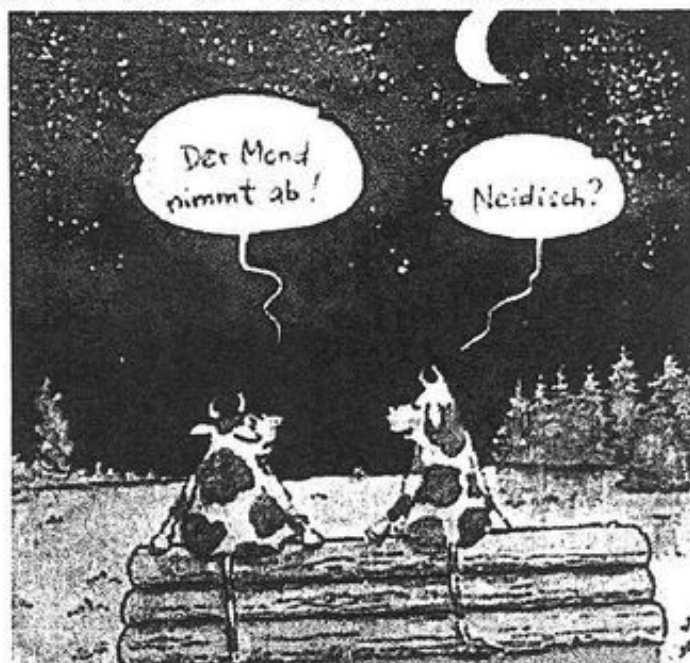
Anschließend begannen wir mit dem offiziellen Programm, welches sich allerdings auf die Anfangsrunde beschränkte. Da allerdings das Alter zu- und die Belastbarkeit im Kreis scheinbar abnehmen ging der ein oder andere schon bald ins Bett um sich bis zum nächsten Tag etwas auszuschlafen. Dies war auch sehr gut möglich, denn wir wurden, für Schönstattische Verhältnisse, relativ spät um 08.30 Uhr geweckt und erfreuten uns schon bald an Brezeln, die es allerdings in sich hatten, denn unser Herr Kreischef, hatte sich mit einem der Teilnehmer einen Scherz

erlaubt und uns harte Brezeln der Vorwoche serviert. HAHA!!! Sehr lustig!!! Nachdem der ein oder andere bereits in die harte Brezel gebissen hatte, deckte sich der Scherz allerdings auf, weil Armin sich harte Brezeln nicht gefallen lassen wollte und sich schon auf den Weg zum Bäcker machen wollte um dort seinem Unmut Luft zu lassen. Dennoch wurde das Frühstück ohne größere Krawalle herumgebracht und man konnte sich den wichtigeren Dingen zuwenden. Also beschäftigten wir uns mit der Vorgründungsurkunde. Wir sprachen über sie und analysierten den Text. Nach dieser Harten Arbeit mussten wir uns zunächst wieder stärken, weshalb wir uns um 14.30 Uhr an den Tisch zu essen setzten.

Nun musste geklärt werden, was man am Abend nach der Thematik tun wolle. Wir entschieden uns dazu in der Videothek ein Video auszuleihen. Na ja, aus einem wurden zwei und jeder war eigentlich mit der Wahl zufrieden, auch wenn manche nur Teile mitbekamen, da sie bereits eingeschlafen waren.

Der Sonntag begann dann sehr ruhig, wir hielten unser Morgengebet ab und besuchten dann die Hl. Messe. Um aber dort hin zukommen, mussten wir uns zu sechst in Armins Viersitzer quetschen, weshalb Stefan H., es sich im Kofferrum bequem machen durfte, was für einige Verwunderte Blicke sorgte, als wir vor der Kirche eintrafen.

Wieder zurück machten sich die einen ans packen und die anderen ans kochen. Das Haus wurde nach dem Essen noch aufgeräumt und konnte sich am ca. 14.30 Uhr wieder in Sicherheit wiegen



Amtsantritt der erneuerten Abteilungsführung

Hallo Liebe Kompaßleser,

es wird sich wohl schon bei einigen herumgesprochen haben, dass Thomas durch den Beginn eines Studiums in München und Tobi durch die Bundeswehr ihre Ämter in der Abteilungsführung nieder legten. Daher wurde bei der Zeltlager Nachbesprechung vor zwei Monaten neu gewählt. Und somit wollen wir, die gewählten, uns nun bei euch noch einmal ganz offiziell vorstellen. Wir, das sind Peter Klausmann, Daniel Rieger und Alexander Kimmich; Dominic Schultheiß wurde als Stellvertreter wieder gewählt. Als 4-köpfige Abteilungsführung bedanken wir uns beim Führerkreis für das viele Vertrauen, dass uns von euch entgegen gebracht wurde, wir werden es nicht missbrauchen. Ebenfalls natürlich auch einen herzlichen Dank an Thomas und Tobi, es ist viel passiert in den vergangenen Jahren, in der ihr in der Abteilungsführung wart, einige gelungene Lager fanden statt; ich habe leider nicht den Platz das viele Gelungenen und Großartige zu nenne, daher einfach ein von Herzen kommendes Dankeschön für euer Engagement, das ihr neben euerm privaten Stress aufgebracht habt.

Aber nun doch noch zu uns:

Abteilungsführer:

Hallo, man nennt mich Peter Klausmann, bin 19 Jahre und komme aus Beffendorf. Momentan drücke ich wieder die Schulbank in Sulgen um mir bis nächstes Jahr die FH-Reife zu holen, die letzten drei Jahre habe ich beim Vermessungsamt in Rottweil eine Lehre zum Vermessungstechniker gemacht. Ich bin im Turnverein in Beffendorf und spiele Volleyball. Aus dem Zeltlager kennt ihr mich hoffentlich noch, ich war der Zeltführer vom zehnten Zelt. Zu meiner Schönstättischen Laufbahn: ich bin mit zarten 11 Jahren das erstmal im Lager gewesen und seit damals war ich noch weitere 8 Lager dabei, war dieses Jahr das 4te Mal Zeltführer, bin im Vorzeigekreis (Kreis 6), habe seit zwei Jahren mit ToM und HaSi den Kompaß gemacht und ich habe bereits den Lagertag auf der LH geleitet. Soweit die Tatsachen vom mir, viel Spaß noch beim weiter Lesen. Bis spätestens am Abteilungstag im März.

Stellvertreter:

So, Hallo! Auch ich möchte mich noch kurz vorstellen

Ich heiße Daniel Rieger, bin 18 Jahre alt wohne in Villingendorf und besuche noch ziemlich genau ein halbes Jahr lang das AMG in Rottweil.

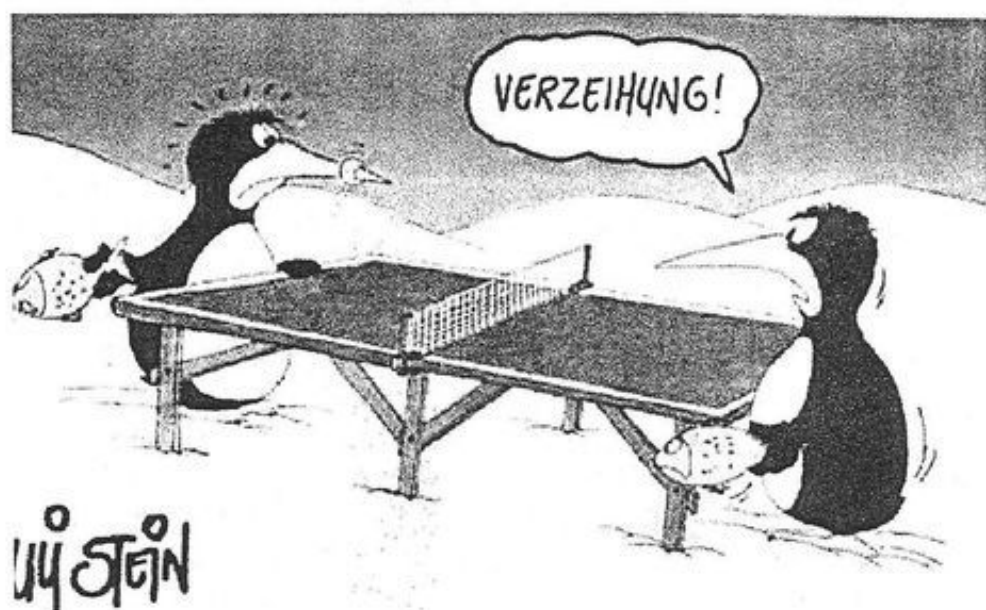
Schlau wie ihr seid, habt ihr daraus natürlich gleich gefolgert, dass ich in der 13. Klasse sein muss und das Abitur praktisch vor der Türe steht. Die meisten von euch werden mich sicher von den letzten Jahren her schon kennen, denn seit sieben Jahren bin ich im Zeltlager dabei und seit nunmehr drei Jahren bin ich mit großer Freude Zeltführer.

Meine Hobbys sind vielseitig, neben der Schönstatt-Mannes-Jugend (Kreis 6®), bin ich in der Musikkapelle Villingendorf als Trompeter vertreten und spiele auch in Villingendorf Fußball.

Das war's auch schon von meiner Seite, bis zum nächsten Wiedersehen.

Stellvertreter:

Hallo Kompassleser, auch ich will mich euch kurz vorstellen. Ich bin der Alexander Kimmig aus Villingendorf und bin schon einige Jahre bei der SMJ. Zur Zeit bin gehe ich noch in die Schule (12. Klasse, DHG Rottweil) und bin fast 18 Jahre alt. Nebenbei mach ich auch noch die SMJ-Homepage unter www.smjo.de.vu. Ansonsten wünsche ich euch noch viel Spaß beim Kompaß® lesen, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Lagertag 2004

Vom 12.-14. November fand der diesjährige Lagertag auf der Liebfrauenhöhe bei Ergenzingen statt. Beginn war am Freitag Abend mit einem kleinen Snack zum ankommen. Anschließend trafen wir uns in einer großen Runde und stellten uns gegenseitig vor. Unser Thema an diesem Wochenende war Schönstatt International und passend dazu durfte sich dann jeder überlegen in welchen Ländern er schon überall gewesen ist. Jedes genannte Land wurde dann mit einem Pin auf einer Weltkarte markiert und zum Schluss waren alle erstaunt, denn die Pins waren so ziemlich über die ganze Welt verteilt. Nach diesem kurzen Input stand dann noch "Houserunning" auf dem Programm, bei diesem Spiel ging es darum in kleinen Gruppen die im ganzen Haus versteckten Zettel zu finden und dazu Fragen zum diesjährigen Zeltlager zu beantworten. Danach war noch Abendgebet im Heiligtum angesagt, nachdem dann alle total müde ins Bett wanderten! (Zumindest fast alle)

Am Samstagmorgen nach Morgengebet und Frühstück ging es dann weiter zum Thema Schönstatt International. Nach einer kleinen Singrunde schauten wir Bilder von der Romfahrt des 8. Kreises an und durften dabei schon erfahren, dass Schönstatt überall auf der Welt verbreitet ist. Denn bei der Einweihung des Romheiligtums waren Schönstatter aus allen Erdteilen versammelt. Nach der Diashow gingen wir dann in kleine Gruppen in denen wir die Aufgabe hatten noch mehr über die Schönstattbewegung in den einzelnen Kontinenten herauszufinden. Dazu standen vor allem das Internet und die Bibliothek zur Verfügung. Jede Gruppe gestaltete ein Plakat über ihren Kontinent und stellte diesen dann anschließend in der großen Gruppe vor. Dabei wurde deutlich wie viele Schönstattheiligtümer und Organisationen es überall auf der Welt gibt und dass Schönstatt nicht nur bei uns in Deutschland bekannt ist. Nach den Präsentationen gings dann zum Mittagessen. In der Siesta gabs dann draußen auf der Wiese ein rasantes Fußballspiel bei dem so manche Hose anschließen ihre Farbe auf braun gewechselt hatte!!! Am Nachmittag stand dann Basteln auf dem Programm. Jeder durfte sich aus Karton sein eigenes Schönstattheiligtum für zu Hause basteln. Nach dem Abendessen feierten wir noch einen Gottesdienst im Heiligtum. Dieser Gottesdienst wurde passend zu unserem Thema teilweise in englischer Sprache abgehalten. Anschließend gab es dann noch verschiedene Angebote wie Tischfußball oder der Film "About a boy". Dieser ereignisreiche Tag fand dann seinen Ausklang mit dem Nachtgebet im Heiligtum.

Am Sonntag nach dem Frühstück trafen wir und noch mal zu

einer ausgiebigen Singrunde und anschließend in kleinen Gruppen. Dort unterhielten wir uns über die Bedeutung des Heiligtums und was es für jeden persönlich bringen kann. Hier kam heraus, dass es wichtig ist so ein Heiligtum zu haben, vor allem auch zu Hause im Alltag, einen Platz an dem man mal abschalten kann. Nach der Gruppenrunde machten wir dann noch einen Spaziergang rund um die Liebfrauenhöhe. Nach dem Mittagessen wurde noch aufgeräumt und gegen 14 Uhr trafen wir uns zusammen mit den Eltern zum Kaffee und Kuchen im Speisesaal. Mit unserer traditionellen Zeltlager-Diashow fand dann der Lagertag seinen Abschluss. Alles in allem ein schönes Wochenende bei dem man mal wieder ein paar Leute aus dem Zeltlager treffen konnte.

Dominic

4. Kreistreffen des 8. Kreises

Wieder einmal an einem nebligen Freitagabend trafen sich die Mitglieder des Elitekreises zu einem geheimen Treffen, das auf dem Lindenhof in der bekannten Aspenklause stattfinden sollte. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten seitens des Kreisführers, er war der einzige, der seinen Schlafsack vergessen hatte (als ob dies sein erstes WE in der Aspenklause wäre) konnte das Treffen beginnen.

Auf dem Programm stand für Freitagabend Rombilder schauen, Bredle (keine Breddle, gell David) essen und Punsch (ohne Alk) trinken.

Samstagmorgen wollte man die Sonne genießen und entschloss sich kurzerhand zum nahe gelegenen Bildstock zu pilgern. Dabei meinten einzelne sie müssten den zu Eis gefrorenen Nebel der Nacht zum "Schlittenfahren" ausnützen, ein Glück dass keine Personen ernsthaft zu schaden gekommen sind (gell Andi). Am Bildstock angekommen reflektierten wir noch einmal unsere Romfahrt.

Nachmittags machten wir uns noch mal Gedanken zu unseren Temperamenten.

Nach einem Tischgottesdienst und so mancher Matratzenschlacht gab es abends noch ein hervorragendes vom Hause Hezel gerichtetes Festmahl. Es gab Fondue und da einige dieses Gericht noch nicht kannten wurden mehrere Experimente gestartet. "Man müsste doch eigentlich auch Brot in dem heißen Fett fritieren können." Dass sich das Brot dabei voll Fett saugen könnte wurde nicht bedacht.

Nun ja, um 24:00 Uhr wurde dann noch bei einer Flasche Sekt und je 3 l Tee und Punsch der 16. Geburtstag von Markus gefeiert.

Am Sonntagmorgen wurde noch einiges organisatorisches besprochen, z.B. nächstes Kreistreffen, WJT 2005, Zeltlager 05, ...

Und pünktlich um 14:00 war das Haus wieder blitzblank aufgeräumt und das vierte Kreistreffen war auch schon wieder vorbei.



Kinotipp

Es ist Montagabend um sechs ich sitze in meinem Sessel und erhol mich vom vergangenen Wochenende, da klingelt plötzlich das Telefon, schlaftrunken kämpfe ich mich aus dem Sessel und was bekomme ich zu hören: "Auf ab ins Kino, in 10 Minuten geht es los" sagt eine bekannte Stimme ins Ohr, es ist der Höllenschneider, der wider einmal ein paar Beffendorfer zu ner gemeinsamen Unternehmung mobilisiert.

30 Minuten später sitze ich schon wieder in einem Sessel nur diese mal hell wach, denn der Film hat begonnen.

Es geht um den verschollenen Schatz der Templer, der über Tausende von Jahren angesammelt wurde und nun irgendwo in den USA begraben liegt und nur darauf wartet gefunden zu werden. Über versteckte Hinweise kommt Benjamin Franklin Gates dem Schatz immer näher doch gibt es da ein Problem, der nächste Hinweis ist im wohl Best bewachten Dokument der Welt versteckt, in der Gründungsurkunde der Vereinigten Staaten, es entwickelt sich nun ein Wettlauf gegen das FBI und einen anderen Schatzjäger der vor keinen noch so grausamen Mitteln zurückschreckt um an den Schatz zu kommen.

Wie die Geschichte ausgeht musst du aber selber rausfinden, Einen schönen Kinoabend(eventuell auch zu zweit) und viel Spaß wünscht euch,

HaSi

Die neue Kompaß-Redaktion

Keine Macht den Winzern, Villingendorfern, und anderen die es versuchten Beffendorf zu stürzen . Seit langer Zeit ist es wieder vollbracht, die Kompaß- Redaktion in Beffendorfer Hand zu haben. Bei einem Durchschnittsalter von 16,666666666666666666666666666666666666667 Jahren (seit langem die jüngste Redaktion) und bei so gut aussehenden, sportlichen, tatendrangvollen, lebenslustigen, intelligenten und bodenständigen Burschen ist eine Menge zu erwarten. Hier eine kurze Vorstellung der einzelnen Redakteure

Der ideale Kompaß-Redakteur

Name: Milofan Kauger
Spitzname: Milo, Kaugo, Ofan
Alter: ewige jugend
Größe: Sehr groß (0,0056428 km)
Wohnort: Beffendorf in da Kirch
Beruf: Azubi zum Schüler
Hobbies: Sehr aktiv
Lebensmotto: Prosit du Fußball-dokter
Kompaßziele: Kontostand und Leserzahl der

Bildzeitung

Da diese Person besseres zu tun hat muss der kompaß auf 6 fleißige Schultern verteilt werden

Name:	Michael Kopf
Spitzname:	Kopfinger; Michel; Kopfknecht
Alter:	1,8 Jahrzehnte
Größe:	0,0019258 km
Wohnort:	Beffendorf
Beruf:	Azubi zum Anlagenmechaniker
Hobbies:	Fußball, und weitere Sportarten,
Feierwehr	
Lebensmotto:	Salve Prosit und Ahoi
Kompassziele:	Kontostand verbessern

Name:	Florian Staiger
Spitzname:	Flokuhila; Okuflogu Flo
Alter:	1,6 Jahrzehnte
Größe:	0,00190328 km
Wohnort:	Beffendorf
Beruf:	Schüler 11.Gymi
Hobbies:	Fußball, und weitere Sportarten,
Jugendfeuerwehr	
Lebensmotto:	Fußball dir leb ich
Kompasziele:	Kompaß so bekannt wie die Bildzeitung
machen	
Name:	Stefan Haug
Spitzname:	Done, Steff
Alter:	1,6 Jahrzehnte
Größe:	stolze 0,00186479km
Wohnort:	Beffendorf
Beruf:	Schüler 11.TG
Hobbies:	Turnen, Volleyball, Leichtathletik
Lebensmotto:	Bleib locker und werd Dokter
Kompasziele:	600 Leser (die alle bezahlen)

Wir hoffen dass wir den Kompass gewissenhaft führen werden
(nach Schönstatt!!!!)
und wir sind natürlich immer für Verbesserungsvorschläge
offen.



Romfahrt des 8. Kreises Romheiligtum (Teil 2)

Halt halt nicht so eilig, wisst ihr denn nicht mehr, JA, die Romfahrt des 8. Kreises, die spannende Fortsetzungsgeschichte, deshalb lest hier den zweiten und letzten Teil des spannenden Abenteuer der 16 tapferen Schwaben (und ein noch tapferer Badner)...

Montag und Dienstag

Nachdem wir die erste Nacht in Rom verbracht hatten frühstückten wir in einem Gemeinschaftsraum bevor wir zu den Katakomben der Domitille fuhren. Es war wirklich sehr interessant. Die Gänge haben eine Gesamtlänge von 17km. Wir durchliefen ein paar kurze Gänge. In den Wänden wurden insgesamt 100000 Leichen begraben. Viele davon waren Kinder. Es gab Luftschächte die den Tunnel mit Licht und frischerer Luft versorgten. Wir feierten in einem Nebenraum noch einen kleinen Gottesdienst bevor wir zum Kolosseum fuhren. Es war riesig und beeindruckend. Es fasste ca. 20000 Zuschauer und konnte für „Wasserkämpfe“ geflutet werden. Am Abend fuhren wir zu unserem neu errichteten Heiligtum in Rom. Dort halfen wir vor dem Heiligtum und im Zelt aufzustuhlen. Am Heiligtum gab es dann noch eine zweistündige Zeremonie, wo unter anderen auch Pater Stephen in die Liga der Priester aufgenommen wurde. Es war zwar das Gegenteil von spannend für uns, jedoch wurde danach noch Pizza angeliefert und etwas zum Trinken gab es auch noch. Danach fuhren wir zum Piazza Navona wo wir uns in Gruppen die Zeit vertrieben. Der Platz hatte drei schöne und große Brunnen und ein paar schöne Gebäude. Danach fuhren wir wieder in unser Quartier.

Am Dienstag besuchten wir die Kirche St. Paul vor den Mauern die einen schönen Vorgarten hatte und ein Tor, dass nur alle 25 Jahre geöffnet wird (zuletzt 2000).Es war eine sehr große Kirche die auch sehr ausgeschmückt war, wie die zwei anderen Kirchen die wir besucht hatten, darunter die Santa Maria Maggiore. Danach gingen wir in der Stadt essen, während die Polizei Patrick informierte, dass er direkt vor einem Geschäft mit dem Wagen stand, was er aber nicht wissen konnte, da das Geschäft geschlossen war als er mit dem Auto davor fuhr. Am Abend war dann noch die lange Vigilfeier wo wir durch die vatikanischen Gärten liefen und danach uns alle vor dem Petersdom versammelten. Wir gingen noch einmal auf den Piazza Navona und wieder in unser Quartier.

Sonntag, den 05.09.2004

Als wir am Sonntag abend in Rom ankamen hatten wir das Glück das noch nicht ganz fertige Romheiligtum zu besichtigen, dass uns der Architekt stolz zeigte. Er zeigte uns die Kapelle, den Platz und erhielten so Einblicke wie groß die Besucherzahl sein musste, da um das Heiligtum 2000 weiße Gartenstühle aufgestellt worden waren, die Schönstädtern aus aller Welt Platz bieten sollten.

Nach der Besichtigung stärkten wir uns an der Oase (Kiosk). Nach ein par Getränken verließen wir das Heiligtum da wir noch Steffen, einen Pfarrer von den Philippinien abzuholen hatten der am kommenden Tag die Weihe und somit die Aufnahme in die Liga erhalten sollte. Nach all dem bezogen wir am Abend in einem Gemeindehaus Quartier.

Montag, den 06.09.2004

Am Morgen, nach einer nassen Nacht (Rasensprinkler), startete unser erster Tag in Rom. Wir erlebten die Katakomben und das Kolosseum. Danach kehrten wir wieder bei dem Heiligtum ein. Diesmal hatten wir den Job, Bänke und Tische aufzustellen usw. Dann waren wir am Abend zufälligerweise (Herr Alenders Beziehungen) Mitglieder bei einer Feier, wo Leute, darunter auch Steffen in die Liga aufgenommen wurde (die Feier dauerte über 4 Stunden). Nach dem Gottesdienst erhielten wir gratis Pizzas die manch eine Laune besserte. Nach dem Essen tauchten wir in das Nachtleben von Rom ein (Piazza Navona), dass uns viel später erst wieder frei gab (2 Uhr).

Dienstag, den 07.09.2004

Nach einer viel zu kurzen Nacht, nahmen wir uns erst einmal am Morgen nichts vor (alle waren Herr Alender dankbar, denn es bestand akuter Schlafmangel) und sprachen über den Traum, unseren Traum von Kirche. Am Abend war es dann so weit, nach dem wir Kirchen besichtigt hatten sollte die Pilgerfeier in den Vatikanischen Gärten starten und wir endlich 2000 weltweit vertretene Schönstädter sehen. Die Feier bestand aus einer Lichtprozession mit einzelnen Stationen. Am Ende wurden wir so angeordnet dass alle 2000 Leute, aus der Luft betrachtet ein Heiligtum darstellten. Das Kreuz des 8. Kreises war die Spitze des Heiligtums. Nach dieser Prozession im Vatikan tauchten wir mal wieder in Rom unter (keine genaueren Angaben).

Mittwoch, den 08.09.2004

Am Mittwoch war es dann endlich soweit, die lang erwartete Einweihungsfeier sollte heute statt finden. Die Einweihungsfeier startete nach einem Museumsbesuch und dem Petersdom am Abend. Nach dem Gottesdienst (gigantisch) mit den vielen Leuten vom Vortag, gab es ein Abendessen, dass ganz okay war (außer dem miserablen Wein, der meiner Meinung eine dreckige vergorene Traubensaft-Mischaufbereitung war) der 8. Kreis wird mir 100%tig zustimmen. Der Tag endete nachdem wir eingespannt wurden um kleine Geschenke in 4 Sprachen zu verteilen (Englisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch). (Leute können recht freundlich sein wenn man ihnen was schenkt)

Donnerstag, den 09.09.2004

Am Donnerstag unserem letztem Tag in Rom erhielten wir und 2000 Schönstädter eine Audienzen bei unserem heiligen Vater. Sie endete mit einem Gottesdienst (wir lotsten 2000 Leute in eine Halle in der, der Gottesdienst abgehalten wurde).

Nach dem Abschlussgottesdienst stellte sich ein kleines Problem (die Ordnungskräfte fehlten). So lotsten wir 2000 Schönstädter (Achtung Herdentrieb) zu dritt (T.H., S.W. u. P.W.)wieder auf einen Platz zurück, dass mit lächeln und danken von den Leuten belohnt wurde. (ohne uns hätten sie ein paar Problemchen gehabt: Weg, Autos u. befahrene Straße) Nach dem wir uns wieder trafen fuhren weiter nach Assisi, Dies ist aber eine andere Geschichte.

Anmerkung:

Der Bericht ist der Wahrheit nach verfasst worden und entspricht den Quellen, ohne mich oder 2 andere Personen des 8. Kreises hervorzuheben.

Thomas Steiert

... leider gibt es über den Aufenthalt in Assisi keinen ausführlichen Bericht, es muss nur eines gesagt werden worauf wir alle sehr stolz sind, nämlich das sich einer der 16 tapferen Schwaben (nicht der Badner) in Assisi als Höhepunkt der Romfahrt sogar hat taufen lassen. Wir wünschen ihm auch weiterhin auf seinem Weg mit Gott alles Gute.

So denn wer bis hierher durchgehalten hat, dem sei herzlichen Dank, dass er sich die Zeit genommen hat diesen elendlangen Bericht zu lesen.

© by 8. Kreis



Silvesterparty

Servus alle zusammen. Na wie geht's euch?

Habt ihr auch so langsam die Nase voll von all den Weihnachtsfeiern auf denen man nur so rumsitzt und eigentlich eh lieber krank wär oder einfach nur "ach ne heut nicht" gesagt hätt?

Habt ihr auch so langsam den inneren Drang mal wieder richtig einen Drauf zu machen ?

Geht euch das alte Jahr langsam auch auf die Nerven und ihr merkt richtig, dass es an der Zeit für was Anderes, Neues ist?

Wisst ihr was, mir geht's genau so !

Und deshalb,...!!!!

Komm zur **Silvesterparty 2004/2005** nach Winzeln in die Quelle!
Hier kannst du mit deinen Kumpels vom Lager genau das machen worauf du schon so lange gewartet hast!
Feiern, Spielen, Essen, Musikhören,...

Der **5. Kreis** organisiert den
"traditional, most sensational event of the year 2004"
und du kannst dabei sein ! **now or never !**

meld dich einfach bei mir an,
Lorenz Klausmann, Bitzenwiesen 6, 78727 Beffendorf (Tel:07423 4779)

Wichtig:

um 20:00 Uhr geht's los. Bring 5€ oder nen Kuchen oder Salat mit, wenn du übernachten willst nen Schlafsack, gute Laune,... dann steht einem unvergesslichen Abend nichts mehr im Weg!

einzigste Einschränkung:

Du solltest mindestens 14 sein und deine Eltern sind einverstanden!

Weihewochenende

Wie der Weltjugendtag, stand auch das Weihewochenende unter dem Motto "Anbetung".

Fragen wie, "Was bedeutet Anbetung", "Wen bete ich an", "Was bringt Anbetung", "Wie bete ich an"... wurden am Samstag morgen zusammen mit Pater Georg Ritter diskutiert und erörtert. Dabei erfuhren wir sehr viele interessante Geschichten aus dem Leben von Pater Ritter und den 7 Jahren in denen er als Anbetungspater in einer Einsiedelei verbrachte.

Mittags hatten wir dann Zeit für uns. Jeder konnte sich, so wie er wollte, auf die Weihefeier vorbereiten, die wir am Abend im Käppele feierten und gemeinsam unser Bündnis mit Maria erneuerten und festigten.

Allerdings war das Wochenende gewiss nicht nur gefüllt von thematischen Einheiten, sondern wir hatten auch genügend Zeit für andere Sachen. Freitag Abend schauten wir bis spät in die Nacht Bilder aus China, Mongolei, Butan und Kambotscha an, die Alex auf seiner 3 monatigen Reise dorthin gemacht hatte,...

Außerdem verbrachten wir sehr viel Zeit mit Essen. Lag wohl auch daran, dass Patrick für 15 Personen Essen bestellte und wir nur so 8-9 Leute waren,... so hatte also jeder immer gut zu essen!

Am Sonntag feierten wir nach einem "Brettspielmorgen" noch einen Gottesdienst im Heiligtum und nach der abschließenden Schwabenhymne ging wieder ein sehr gelungenes Weihewochenende zu Ende.

Muss man gelesen haben

Es ist ein komisches Gefühl, was für den Kompaß zu schreiben, wo nicht die Überschrift "Wort des Abteilungsführers" drüber steht.

Wie Du bei dem Lagertag, durch Mundpropaganda oder bereits aus dem neuen Kompaß sicher schon mitbekommen hast, hat sich was in der Abteilung geändert. Wir haben bei der Zeltlagernachbesprechung Abteilungsführerwahlen durchgeführt. Ich habe mich dazu entschieden mein Amt niederzulegen und nicht mehr zur Wahl zu stehen.

Ich möchte kurz schreiben, was mich dazu bewegt hat mich so zu entscheiden. Ich habe 2003 mein Abitur gemacht und bin dann im Oktober zur Bundeswehr gegangen.

Während meiner Zeit beim Bund habe ich gemerkt, dass es nicht leicht ist das Amt des Abteilungsführers auszuüben, wenn man nicht daheim ist. Das hab ich daran gemerkt, dass alle Termine aufs Wochenende gelegt werden mussten. Mir ist da erst klar geworden, wie oft wir uns vom Abteilungsrat eigentlich getroffen haben. Während der Schulzeit ist man halt kurz am Mittwochabend nach Winzeln gefahren und hat den Abteilungsrat gemacht. Nun war dies aber nicht mehr möglich. Inzwischen bin ich nicht mehr beim Bund und hab in München ein Bauingenieur Studium begonnen.

Ich habe mich für München entschieden, weil es hier ein Projekt, der SMJ gibt das sich "Lebensschule" nennt. Wir sind 6 Junge Männer, meist aus der SMJ, die sich entschieden haben 9 Monate zusammen zu Wohnen. Wir bewohnen in Klein Schönbühl, dem Schönbühlzentrum in München einen ganzen Stock. Bei uns geht es zu wie in einer ganz normalen 6-Mann-WG (wenn man da überhaupt von normal sprechen kann), nur dass wir keine normale WG sein wollen. Das heißt wir bemühen uns um gute Kontakte zueinander, und darum dass wir weiter kommen im Leben. Das bedeutet, dass wir pro Woche einen Lebensschulabend machen, bei dem Pater Stefan Strecker dabei ist. Da erzählen wir uns dann einander wie es uns geht, was wir machen und was uns beschäftigt. Manchmal machen wir auch etwas Thematisches, oder wir gehen einfach zusammen ins Kino. Einmal im Monat haben wir auch ein Lebensschulwochenende, zudem alle in München bleiben. Man kann es sich vorstellen wie einen Abteilungstag. Und weil ich nun in München wohne ist es mir nicht mehr Möglich so oft nach Hause zu fahren, dass ich den Posten des Abteilungsführers ordentlich machen könnte.

Neben meinem Zeitproblem tut es der Abteilung natürlich gut, wenn es immer mal wieder einen Wechsel gibt. Ich habe das Gefühl, dass der Wechsel zur richtigen Zeit gekommen ist. Nach 3 Jahren kann man durchaus aufhören. Ich habe durch meine Art und meine Ideen, die Abteilung geleitet und manche Dinge so geändert, dass sie mir gefallen haben, aber ich denke, dass sich nach 3 Jahren noch nichts so eingepreßt hat, dass es nicht mehr zu retten wäre. Wenn eine führende Person zu lange an seinem Amt klebt hat es der Nachfolger oft schwer, seinen eigenen Stil einzubringen und etwas zu verändern. Ich hoffe, dass dies in der Jugendarbeit aber kein so ein großes Problem sein sollte.

Ich freue mich dass wir in Peter und seinem Abteilungsrat kompetente und zuverlässige Leute gefunden haben, und so kann ich ganz beruhigt in die Zukunft blicken. Mir liegt es nun noch am Herzen mich bei einigen Leuten zu bedanken.

Zuerst möchte ich da an meinen Führerkreis denken. Ich wollte am Lagertag eine Dankesrede schwingen, wurde aber übel abgegrätscht, deshalb muss ich halt dieses Medium benutzen um meinen Dank los zu werden.

Ich habe stets mir eurer Mitarbeit rechnen können. Ich bin Stolz auf eure Arbeit. So ein Lager wie wir jedes Jahr durchziehen ist nicht ohne. Ich möchte nicht wissen wie viele Stunden im Jahr jeder, von seiner Freizeit, für die Abteilung opfert. Um das den Lesern klar zu machen will ich eine kleine Auflistung mit Terminen machen, zu denen jeder Führer beinahe verpflichtet ist zu kommen: Januartagung (2 Tage), Abteilungswochenende (2 Tage), 2 Zeltlagervorbereitungen (4 Tage), Abhaktreffen (1 Tag), Zeltlager mit Auf- u. Abbau (11 Tage), Zeltlager Nachbesprechung (2 Tage), Lagertag (2 Tage). Dazu kommen noch verschiedene Kreisveranstaltungen und natürlich Dinge die zuhause fürs Lager vorbereitet werden müssen. Leicht übertrieben gesagt opfert jeder Führer einen Monat für die Abteilung. Ohne diese Arbeit wären wir nicht in der Lage ein Zeltlager mit knapp 100 Leuten in dieser Art durchzuführen. Ich glaube, dass uns diese Arbeit auch von anderen Lagern unterscheidet, bei denen das meiste von Hauptamtlichen Personen geplant wird.

Vielen, herzlichen Dank an jeden aus dem Führungskreis.

Auch möchte ich Pfarrer Alender danken.

Lieber Klaus, man kann die Rechnung von oben bei dir als Grundlage hernehmen und dazu noch Abteilungsräte und verschiedene Vorbereitungsteams addieren. Du hattest immer Zeit für uns und hast dabei deine Pfarrei öfters mal hinten angestellt. Du hast uns immer dein Haus für Vorbereitungswochenenden zur Verfügung gestellt und somit eine gute Vorbereitung ermöglicht. Du hattest auch immer die Übersicht über alles. So hast du uns zum Beispiel erinnert, wenn wir Termine für das nächste Jahr machen mussten, um noch ein Platz in den Häusern zu bekommen. Vielen Dank für all die Stunden. Danke für die gute Zusammenarbeit.

Nun möchte ich noch euch allen danke sagen, die ihr immer wieder kommt. Ich seid unsere "Kunden" ohne euch wären wir hoffnungslos unterfordert und würden nicht wissen, was wir mit einem Monat mehr Freizeit anfangen sollten. Bleibt Schönstatt treu, findet euern Weg im Liebesbündnis und gehört irgendwann selber zu dem Führungsteam. Glaubt mir, es ist ein schönes Gefühl, beim Abschlussgottesdienst im Lager zu merken, dass sich die ganze Arbeit gelohnt hat.

Ich möchte mich auch bei allen Eltern bedanken, die Ihre Kinder zu uns schicken und uns anvertrauen. Vielen Dank.

Einen Großen Dank geht auch an die Eltern der Führer. Bei mir war es oft so, dass ich die Freizeit die ich für Schönstatt investiert habe, bei der Mitarbeit zuhause gekürzt habe. Vielen dank an Sie dass Sie Ihre Kerle immer entbehren können.

Einen speziellen Dank möchte ich an meine Eltern richten. Ihr habt mich und die Abteilung immer unterstützt, wo es gegangen ist. Sei es mit dem Bussle, das schon zu verschiedenen Fahrten gebraucht wurde, oder durch den Gang auf das Postamt, um die Einladungen zu verschicken und durch die viele Nachhilfe in Schönstattthemen und Büchertipps zum erstellen von Referaten. Herzliches Vergelt 's Gott.

So nun will ich aber aufhören. Ich habe die Seite, die mir sonst immer zur Verfügung gestanden ist weit übertroffen, aber es ist ja auch kein "Wort des Abteilungsführers".

Ich wünsche Dir Peter nun viel Spaß mit deinem neuen Amt und euch liebe Leser einen Gutes Jahr 2005.

Viele Grüße Thomas Müller

Noch was besinnliches zu Weihnachten

Mit Händen, Füßen und Herzen (Margret Röhrich)

weihnachten müsste man doch einmal anders feiern können- nicht als "Geschenkerummel" und "Familienfest", sondern so, dass andere, denen es sonst nicht so gut geht, sich freuen können!

Dieser Gedanke ließ mich nicht mehr los. Ganz in unserer Nähe gab es ein Heim, wo Kinder aus Tschernobyl zur Kur waren und ich konnte mir vorstellen, kleine Gäste von dort über die Feiertage zu uns zu holen. Wir sprachen im Familienrat darüber, und zu meiner Freude waren mein Mann und meine Kinder gleich dafür.

Einen Tag vor dem Heiligen Abend konnten wir Anja (12) und Pawel (10) aus dem Kurheim abholen. Für uns alle begann eine frohe und aufregende Zeit! Es war lustig, sich mit Händen und Füßen und natürlich auch mit einem Wörterbuch zu verständigen.

Die Kinder vertrugen sich prächtig. Am Heiligen Abend besuchten wir gemeinsam den Gottesdienst. Das war ein besonderes Erlebnis für unsere Gästekinder.

Später am abend fand bei Kerzenschein eine feierliche Bescherung statt. Wie blitzten die Augen unserer Gäste, als sie auch für sich Päckchen unterm Tannenbaum entdeckten! Tränen drängten sich mir in die Augen, als ich dieses wertvolle Geschenk empfang, anderen eine Freude zu machen.

Während der Weihnachtsfeiertage kamen wir uns immer näher und konnten den Kindern auch von Jesus erzählen.

Doch die Zeit verging zu schnell. Wir hatten mit dem Heim vereinbart, dass wir Anja und Pawel nach vier Tagen zurück bringen würden. Aber uns allen waren sie so sehr ans Herz gewachsen, dass wir eine Verlängerung um weitere vier Tage erwirkten. Nicht nur uns Erwachsenen, sondern auch den Kindern ist der Abschied sehr schwer gefallen.

"Was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan", sagt Jesus. In dieser Gewissheit bin ich so dankbar für das, was ich erleben durfte!

Stefan



(I think it's just a question
of breathing technique)

Impressum

Auflage: 150 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 3 EUR/Jahr

Redaktion:
Peter Klausmann
Tobias Mettmann
Simon Haug

Kontaktadresse:
Peter Klausmann
Oberer Brühl 6
78727 Beffendorf
Tel. 07423/4779

Konto:
Simon Haug
S:K - Zeitschrift Kompaß®
Kontonummer: 57125007
Voba Bödingen: 64263273

Freie Redakteure:
Florian Staiger, Michael Kopf, Stefan Haug

Unsere e-mail Adresse: zeitschrift_kompass@gmx.de

...und macht einer neuen Platz

